

Kerzenlicht Impressionen / Tageslicht Tatsachen

Nach dem Abendessen um 20:30 begann unsere abendliche Tour durch das Schloss Eggenberg. Wir begaben uns über die offen geführten Treppen der Loggia auf die Ebene der Prunkräume. Es wurden die Laternen in der Loggia, die heutzutage mit elektrischen Birnen beleuchtet sind, gelöscht um uns auf das für uns neue Licht Niveau vorzubereiten. Eine andächtige Stimmung kam auf. Es führte uns Barbara Kaiser (in Englisch) und Paul Schuster (auf Deutsch) in zwei Gruppen von den gegenüberliegenden Enden des Gebäudes in die mit Kerzen beleuchteten Räume.



Als wir zuerst die Räume betraten, schritt draußen die Dämmerung immer noch voran und Frau Kaiser versicherte uns, dass man noch nicht die volle Wirkung der Kerzen bekomme bis es ganz dunkel sei. Trotzdem sind wir alle von diesem ersten Eindruck fasziniert, und wir streuen in alle Richtungen, wie Bälle auf einem Billardtisch. Wir haben ausreichend Zeit, aber versuchen trotzdem alles auf einmal wahrzunehmen. Es dauerte ein paar Minuten bevor Frau Kaiser es geschafft hatte, uns aus der verträumten Trance zu schütteln und uns zwei Räume weiter zu lenken, wo die Tour eigentlich beginnen sollte.

Das Schloss ist glücklicherweise in einem großen Park gelegen, so dass von außen einfallendes künstliches Licht weniger ein Problem ist und die Illusion der Rückkehr in das 17. Jahrhundert fast perfekt ist. Die Fenster sind so geblieben wie sie einst waren als sie zuerst eingesetzt wurden - unbedeckt von irgendwelcher Fensterbekleidung/ Vorhängen. In der Nacht fungieren die Gläser der Fenster als Spiegel die das Kerzenlicht wieder in den Raum reflektieren. Wenn wir durch die Räume auf der Rückseite des Schlosses, in der Nähe einer Straße und anderer Häuser gehen, so ist es ein bisschen überraschend und irritierend zu sehen, dass der Rest der Welt immer noch elektrisches Licht hat. An der Vorderseite des Gebäudes blicke ich aus dem Fenster und sehe gerade wie jemand eine Taschenlampe schwingt, während sie den Kiesweg zum Tor hinuntergeht. Ich stelle mir lieber vor dass sie tatsächlich eine kerzenbeleuchtete Laterne schwingt.

Wir bewegen uns in einem sehr langsamen Tempo, während Frau Kaiser uns über die Geschichte des Gebäudes und der Familie die es bauen ließ weitererzählt, von Raum zu Raum fügt sie noch ein Teil von ihrer Geschichte dazu. Manche Räume sind mit nur einem Kronleuchter beleuchtet, andere mit zwei und manchmal auch ergänzt von Kandelabern und Wandleuchtern. Egal wie viel Kerzenlicht sie spenden, es ist nicht so viel Licht wie wir heute verwenden würden. Es ist weniger als 1 Lux, laut der Messungen von unserem Kollegen Rob van Beek. Zuerst sieht man nur die Kerzen, aber es dauert nicht lange, bis unsere Augen sich an diese neue Beleuchtungsstärke angepasst haben und wir finden, dass man den Raum ganz gut sehen kann, mit der Ausnahme vielleicht von einigen der dunkleren Gemälde, die auch dazu neigen das Licht zu verspiegeln mit ihren lackierten Oberflächen. Dies stellt die Frage noch einmal in den Raum; Wenn man die Dinge mit solch subtiler Beleuchtung so gut sehen kann, warum müssen wir heute so *viel* Licht benutzen?

Ein zusätzlicher Höhepunkt bescherte uns unser Kollege Karel Kanak aus Schweden. Denn er brachte speziell, nur zu unserem Genuss, für diesen



Abend einen feinen echten Bergkristall Kronleuchter mit. Wir verweilten besonders lange bei diesem Kronleuchter, da er in Form, Stil und Art von den anderen so verschieden war. Ein wunderbarer feiner Bergkristall-Kronleuchter mit einem polierten Zinngestell, mit Perlen- und Tropfenbündeln behängt. Die Kerzen sitzen in besonders zierlichen Kerzenhaltern. Diese haben dem Team des Schloss Eggenberg ein bisschen Schwierigkeit gegeben, denn alle im Haus vorhandenen Kerzen waren zu groß und zu lange für diesen kleinen Kronleuchter, aber mit der Improvisationsgabe des Teams wurde es perfekt arrangiert.

An diesem Punkt sind wir nur halbwegs durch das Gebäude gewandelt und es ist schon 22:15! Unsere Tour sollte um 22:30 Uhr enden - wir sind nicht nur in der Zeit zurückgereist, wir haben auch die Zeit völlig vergessen! Wir sind alle müde, nicht nur von der Tagung, aber wir fangen auch an zu bemerken, dass wir schon lange gestanden sind. Es spielt keine Rolle, denn die meisten von uns wollen nichts verpassen. Wir beschleunigen ein wenig unser Tempo und gehen auf den Höhepunkt des Abends zu - den Planetensaal. Paul Schuster und seine Gruppe traten von der gegenüberliegenden Seite des Raumes zur gleichen Zeit wie uns ein und gaben uns damit die Gelegenheit, die 16 Kronleuchter und zahlreiche Wandleuchter in voller Herrlichkeit zu sehen. Zusammen mit dem polierten Schwarz-Weiß-Marmorboden, den gemalten Allegorien an den Wänden und Decken und den Goldrahmen und Dekorationen ist der Gesamteffekt sehr festlich. Wir bräuchten nur ein Orchester und der Tanz könnte beginnen.

Mit einem traditionellen konischen Kerzenlöscher auf einer langen Stange, werden die Kerzen nun, eine nach dem anderen ausgelöscht. Zuerst an den Wandleuchten, dann an den Kronleuchtern. Als die Wandleuchten gelöscht sind merkt man wie viel Licht von diesen Lichtquellen geliefert wurde - ohne diese ist der Boden und die Wände recht dunkel und das Zimmer scheint kleiner zu werden. Bis zum Löschen der letzten Kerze stehen wir gebannt von den Eindrücken im Saal. Es ist Zeit, unsere vorübergehende Zeitreise zu verlassen und uns in Richtung Bett zu begeben. Wir laufen müde aber erregt den Kiesweg entlang zu den Taxis, die vor dem Tor auf uns warten.



Tages Aussicht



Abendliche Reflektionen

Am nächsten Morgen haben wir die Gelegenheit, die Zimmer nochmals bei Tageslicht zu sehen. Glücklicherweise hatten wir heute ein bisschen Sonnenschein und das Licht traf von der richtigen Seite auf das Gebäude, die Sonne strömte ein, unbehindert durch Vorhänge oder Jalousien. Nur bei ein paar Räumen mit besonders empfindlichen Textilien wurden aus konservatorischen Gründen, zur Erhaltung der originalen

unersetzbaren Dekoration, eine feine Stoffe-Jalousie montiert. Die restlichen Räume werden voll vom Tageslicht erhellt. Erfreulicherweise entstanden über die lange Zeit nur Lichtschäden im Bereich der gestrichenen Fensterleibungen. Wir wurden sogar von einem Paar Pfauen begrüßt, die auf einem der Fenstersimse standen, diese hielten ihre wachsamen Augen zur gleichen Zeit auf uns und den Garten gerichtet. Erst jetzt bemerken wir die schöne Aussicht durch die großen barocken Fenster. Die Gemälde, die in der Nacht so dunkel waren, dass man nur gespenstische Gesichter sah, Bilder die auf einem Feld von Schellack-Reflexionen schwammen, sind nun in ihrer Gesamtheit sichtbar. Es erscheinen auch viel mehr Farben, bei Kerzenlicht war alles viel mehr gelb/rot, die Blau- und Grüntöne waren nicht so sichtbar wie jetzt und das Licht kommt von außen anstelle von innen.



Am Abend scheint es ein Schwarz/Weiß Gemälde zu sein, am Tag sieht man sofort, dass es ein Porzellan Relief ist.

Es gibt viele Fakten, Figuren und Namen, die mit der Geschichte von Schloss Eggenberg verbunden sind - alle faszinieren, der Aufstieg der Familie von den erfolgreichen Händlern zur rechten Hand des Kaisers, die architektonische Gestaltung des Gebäudes auf der Grundlage des Gregorianischen Kalenders, die des Tierkreises und die Tatsache, dass das Gebäude so viele Jahre unbewohnt waren. In der Tat alles faszinierenden Details die man auch teilweise auf Wikipedia oder in dem schönen kleinen Buch über die Architektur und Ausstattung des Schlosses nochmals nachlesen kann, das alle von den Gastgebern als Geschenk mit Besten Dank erhalten haben.

Einer der Pläne für unser Wochenendtreffen in Graz war es, unsere Eindrücke von den Unterschieden zwischen diesen Räumen zu diskutieren, von der Beleuchtung mit Kerzen oder Tageslicht. Wir hatten ein so volles Vortrags und Veranstaltungsprogramm, das wir das eigentlich nie als Gruppe besprechen konnten, deshalb habe ich die Freiheit genommen, genau das hier in meinem Bericht zu machen.

Ein paar Kerzenlicht-Fakten im Schloss Eggenberg, für diejenigen, die sie genießen:

Es gibt über 600 Paraffinkerzen auf den Kronleuchtern, Wandleuchten und Girandolen in den 26 Räumen, die wir besuchten. Diese Kerzen sind speziell für Schloss Eggenberg angefertigt, da sie nicht mehr in dieser Qualität in großer Zahl produziert werden. Allein im Planetenraum gibt es 16 Kronleuchter und 28 vergoldete Wandhalterungen mit insgesamt 180 Kerzen.

Texte: Christina Perrin

Übersetzung aus dem Englisch: Olivier Perrin

Fotos: Christina & Olivier Perrin

Alle die folgende Fotos wurden großzügig von unserem Mitglied Annette Jacob von Historische Leuchten Jacob zur Verfügung gestellt. Sie zeigen auf wunderschöne weise den Vergleich der Lichtwirkung am Tag gegenüber den Abend.



Lichtwirkung am Tag



Lichtwirkung bei Nacht



Lichtwirkung bei Nacht



Lichtwirkung am Tag





Lichtwirkung am Tag



Lichtwirkung bei Nacht



Lichtwirkung am Tag



Lichtwirkung bei Nacht





Lichtwirkung am Tag



Lichtwirkung bei Nacht



Lichtwirkung am Tag



Lichtwirkung bei Nacht